

2014–2016

Archiv von ART-isotope · Galerie Schöber

• **Bronze · Grafit · Öl · Pigmente · Stahl**



Beteiligte Künstler: Jörg Bach, Eberhard Bitter, Felix Haspel, Andrea Kraft, Veronika Olma

Ausstellungsdauer: 20.12.2013 bis 28.02.2014

• **art KARLSRUHE 2014**





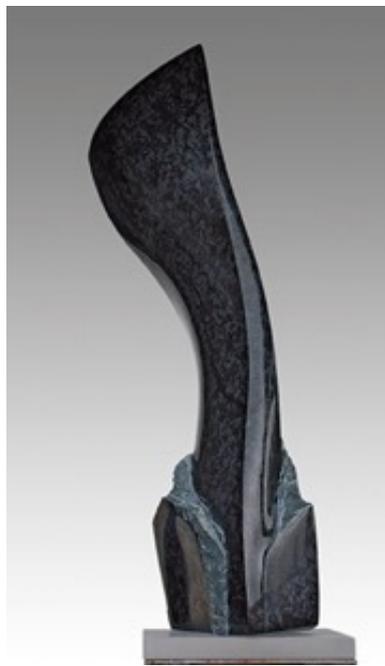
dm-Arena, Rheinstetten/Karlsruhe

Ausstellungsdauer: 13.03. bis 16.03.2014

Stand M09: Malerei und Skulptur · u.a. mit Eberhard Bitter, Uschi Koch,
Veronika Olma

Stand M10: Skulpturenplatz (Bronze- und Steinarbeiten) · Mechthild
Ehmann





- **Preisträgerin »ART-spanner · 2nd Edition«
Stefanie Pürschler (Fotografie und Objekte)**



Ausstellungsdauer: 06.04. bis 02.05.2014

- **»HIDDEN TALENTS«**



- Beteiligte Künstler: Tim Wandschneider (Zeichnungen) und Susanne Woelk (Malerei)
- Ausstellungsdauer: 18.05. bis 20.06.2014



- Teilnahme an den »Offenen Ateliers Dortmund« am Wochenende 24./25. Mai 2014.
Öffnungszeiten: Sa. von 15:00 bis 22:00 Uhr und So. von 11:00 bis 19:30 Uhr

- **Dorothea Schüle: INTÉRIEURS**



- Teilnahme am Rundgang der NEUEN KOLONIE WEST am 6.9. von 14:30 bis 19:30 Uhr
- Ausstellungsdauer: 24.08. bis 19.09.2014
- Pressebericht: RN 23.08.2014



Dieses Bild ist das eindrucksvollste der Ausstellung. Hier zeigt Dorothea Schüle ihr ganzes malerisches Können. Zum Beispiel nutzt sie mehr Farben, als einem Bild eigentlich gut tun, doch wirkt es nicht überladen, sondern entfaltet große Wucht. IN FOTO ABEGG

Ein Raum wie ein Rausch

Dorothea Schüle zeigt in bei Art-Isotope 20 Gemälde – und ein total irres

Das Bild erschlägt einen fast mit seiner eleganten Wucht. Es ist, als hätte Dorothea Schüle die Regler des malerisch Machbaren für Farben, Perspektive und Lichtstimmung bis zum Anschlag aufgedreht, weit in den roten Bereich. Doch statt zu blenden und zu überfordern, ist es ein genussvolles Spektakel für die Augen.



Zwei Stilleben: Das linke heißt „Sonnenkämpfer“, das rechte „The Dark Knight“.

„Es gibt keinen Farbton, den sie in diesem Bild nicht verwendet“, sagt Axel Schöber, der das Bild und 20 weitere von Dorothea Schüle ab Sonntag in seiner Galerie Art-Isotope zeigt. „Das sind eigentlich zu viele für ein einzelnes Bild.“

Aber „eigentlich“ scheint ein Wort zu sein, über das die Künstlerin sich gern mehrfach hinwegsetzt. Die einzelnen Farben hat sie sorgsam aufeinander abgestimmt, sodass die Kontraste nicht zu groß sind und der Raum trotzdem einheitlich wirkt.

Raum mit zwei gegensätzlichen, einem morgendlichen, kühlen, blaugrünem Licht auf Polstern, Boden und rechter Tisch- und Fensterhälfte und einem abendlichen, wärmeren, gelb-orangenem Licht auf der Lampe und am linken Rand. Zusätzlich kippen beide Farbgruppen leicht ins Expressionistische.

Denkbar, dass das Bild dadurch in einem Zimmer mit Tageslicht zu jeder Tages- und Jahreszeit nie fremd

wirkt, weil es sich nicht auf ein Licht festlegt. Für 6600 Euro kann man das übrigens ausprobieren – dann muss man es auch nicht mehr zurückgeben.

Eigenwillige Perspektive

Eigentlich erwartet der Betrachter entweder eine klare, natürliche Perspektive oder eine deutlich gebrochene wie zum Beispiel im Kubismus. Schüles Perspektive wirkt im ersten Moment stimmig, nach

und nach treten leichte Abweichungen hervor, zum Beispiel an den Knäufen des linken Sessels, die nicht rechtwinklig zu den Armlehnen abschließen.

Eigentlich hat ein Bild einen Titel, oder es heißt „Ohne Titel“. Auch da macht Schüle nicht mit: Ihren edlen Wohnzimmerraum nennt sie, ein bisschen albern, „Refungium“. Es kostet 6600 Euro.

*Tilman Abegg
@mdhl.de*

Doppelte Lichtstimmung

Eigentlich wollen viele Künstler, die gegenständlich malen, eine einheitliche Lichtstimmung schaffen. Schüle nicht, sie überzieht ihren

● Vernissage am Sonntag um 11.30 Uhr

■ Vernissage der Schau „Intérieurs“ von Dorothea Schüle ist am Sonntag (24. 8.) um 11.30 Uhr.

■ Zu sehen sind die Gemälde bis 19. September (Freitag).
■ Geöffnet ist die Galerie Art Isotope, Wilhelmstraße 38,

Mo, Di, Fr, So 14.30 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 0172-2328866. www.art-isotope.de

- »Action Painting, Fotografie, Malerei, Tanz und Skulptur«



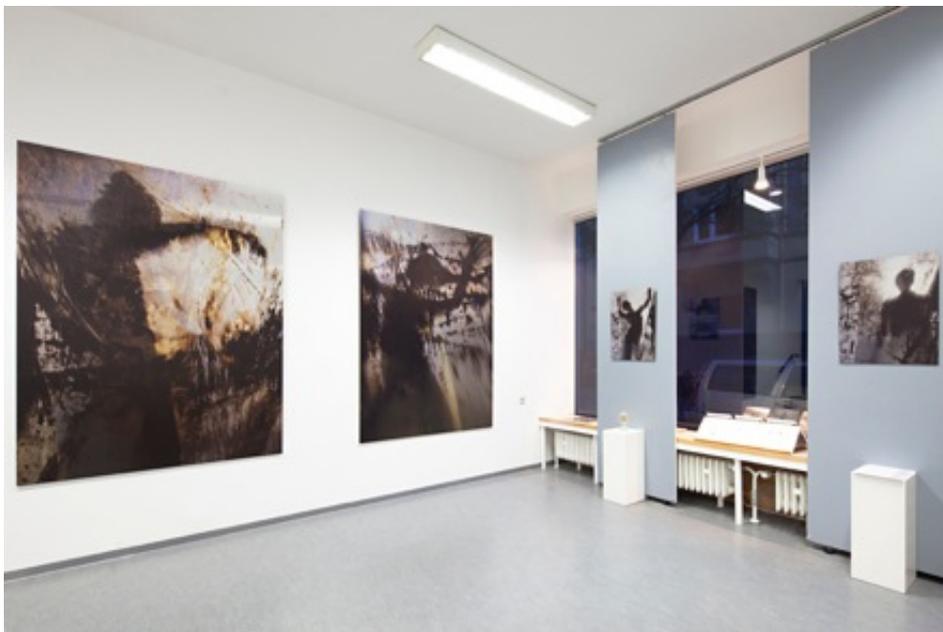
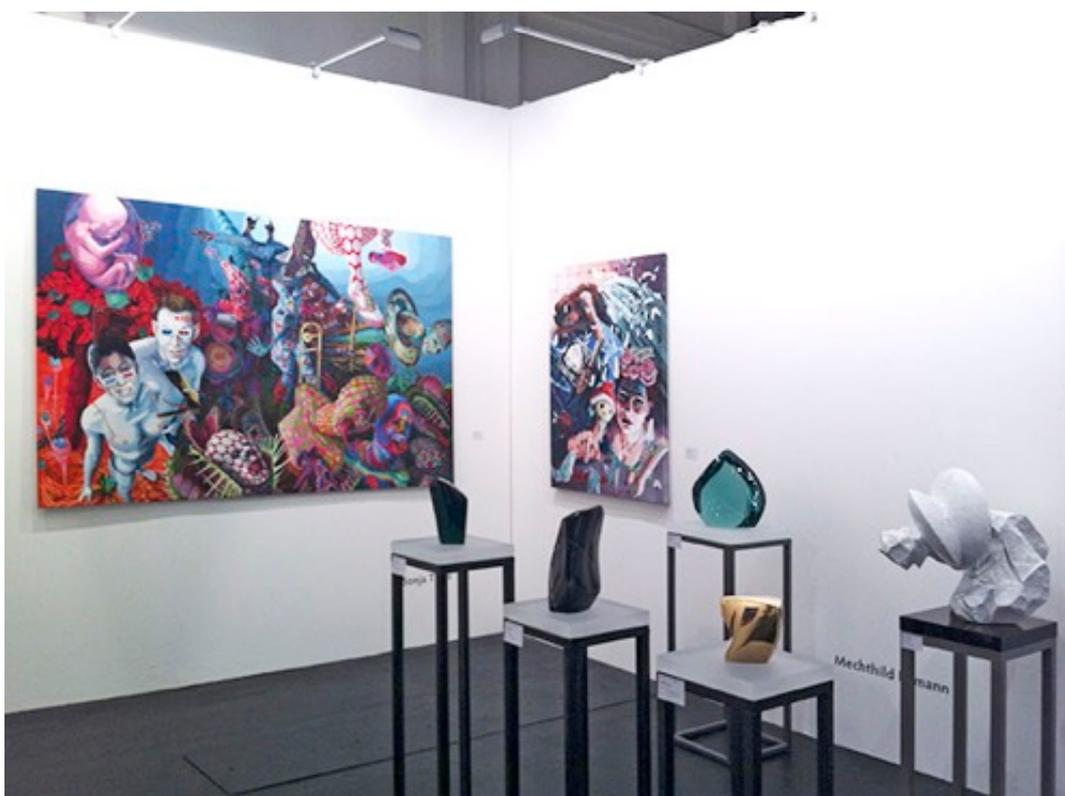


Foto: Hanne Brandt

- Künstlergruppe SAKATO KATOSA (Action Painting, Fotografie, Malerei, Tanz)
- und Special Guest SIEGLINDE GROS (Skulpturen)
- Ausstellungsdauer: 25.09. bis 12.10.2014
- Dank an die zahlreichen Besuchern/innen der DEW21-Museumsnacht

• art-fair 2014, Köln



- Ausstellungsdauer: 24.10. bis 27.10.2014, Vernissage am Do., den 23. Oktober
- Ort: Messe Köln, Eingang West: Halle 1, Stand H02
- Beteiligte Künstler: Mechthild Ehmann (Skulptur) · Sonja Tines (Malerei)
- Ein neues Format der Messeleitung: »15 Minutes Hall of Fame«



Interview von Anna Reidel mit der Künstlerin Sarah Nil Niklas (rechts) zu Ihren Werken aus dem Wettbewerb »ART-spanner – 2nd Edition«

• **Gedankenspiele**



- Beteiligte Künstler: Eberhard Bitter (Malerei/Zeichnung) und Sieglinde Gros (Skulptur)
- Ausstellungsdauer: 9.11. bis 14.12.2014
- Live Zeichenaktion mit Eberhard Bitter am 04.12.2014

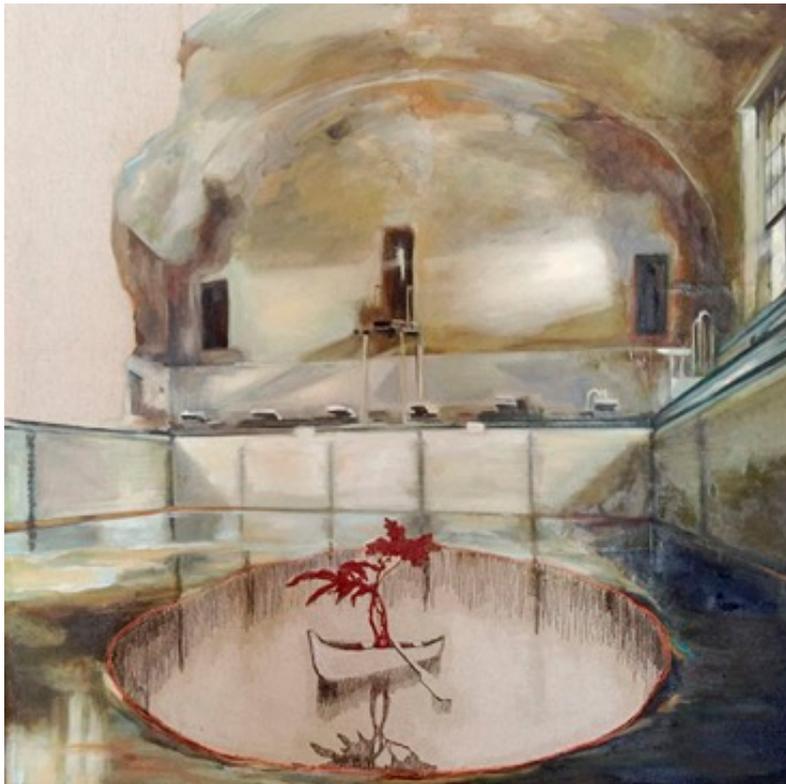
• **Aus dem Lager**





- Beteiligte Künstler: S. Aniceto (Malerei) · J. Bach (Skulptur) · E. Bitter (Malerei/Zeichnungen) · M. Ehmann (Skulptur) · G. Lieder (Malerei) · V. Olma (Malerei) · S. Tines (Malerei) · S. Woelk (Malerei)
- Ausstellungsdauer: 11.01. bis 22.02.2015

- **art KARLSRUHE 2015**







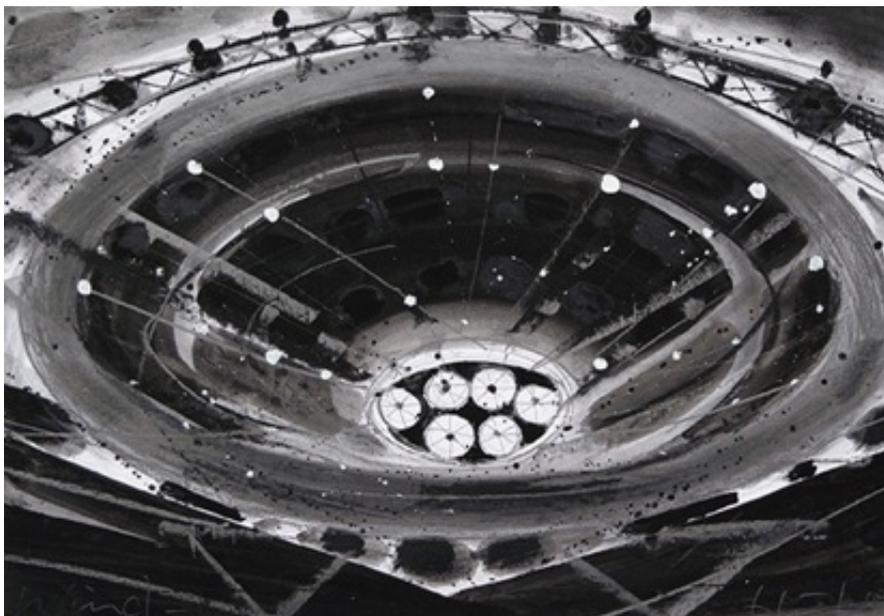
- Halle 4/dm-arena, Stand M03 und Skulpturenplatz M02
- Ausstellungsdauer: 4./5. bis 8. März 2015
- Beteiligte Künstler:
 - Galeriestand Halle 4/M03: u. a. mit Sónia Aniceto, Eberhard Bitter, Prof. Felix Haspel
 - Skulpturenplatz Halle 4/M02: Mechthild Ehmman

- **Susanne Maurer (Malerei)**



- Vernissage: Sonntag, 19. April um 11:30 Uhr
- Ausstellungsdauer: 19. April bis 22. Mai 2015
- [Kurzinformation](#) / [Einladungskarte](#)

• **Constantin Jaxy – Objekte & Zeichnungen**



Verspielte Industriekunst

Constantin Jaxy stellt in der Galerie Schöber seine Zeichnungen und Skulpturen aus

„Ich mache Standbilder von Bewegungen“, sagt Constantin Jaxy und fixiert ein kleines schwarzes Holzobjekt an der Wand der Galerie Schöber/ART-isotope im Westend. Der Künstler legte gestern selber Hand an, um seine Werke ins rechte Licht zu setzen.

Industrie, Mechanik, Architektur und Natur sind Themen des 1957 in Bremen geborenen Künstlers. Die Philosophie dahinter ist facettenreich und verspielt, ist haptisch zu verstehen und optisch zu begreifen. So spielt Jaxy mit den Elementen Papier und Holz. Seine Zeichnungen auf Papier zieht er zum Teil auf Holz auf. Sie sind mit Tusche und Kohle immer in Schwarz gehalten.

„Es ist ein Kreislauf der Materialien und deren Zustände“, erklärt der Künstler, der großen Wert auf Schattenspiele setzt. Letzteres findet man bei Zeichnungen wie dem Werk



Constantin Jaxy zeigt in einer riesigen Zeichnung sich drehende Schiffschrauben. FOTO: SARZ

„Double Drive“, das auf 5,30 x 1,33m zwei sich drehende Schiffschrauben zeigt oder den kleineren Formaten, die als „Schattenseiten“ Hochhäuser in Katar oder als „Windblüte“ einen technischen Testkanal zeigen.

Die Industrie liegt ihm dabei im Blut, da er als kleiner Junge in Bremen ständig auf einer Werft spielte und sich diese Erinnerungen ins fotografische Gedächtnis gebrannt haben. Immer drücken seine Arbeiten Energie und

Dynamik aus. Neben den Zeichnungen stechen vor allem seine „thematischen Clouds“ heraus. „Architektur-Skizzen in 3D“ nennt sie Jaxy selbst und meint damit aus schwarzem Holz geklebte Kran-Skulpturen, die Industriekranne aus vielen Ländern darstellen.

Eine andere Besonderheit: Er stellt kleine, mechanische Einheiten wie den Zeitgeber des Uhrmachers als Metallskulptur dar und stellt damit die Größenordnungen auf den Kopf. Fazit: Verspielte Industriekunst zum Nach- und Querdenken mit urbanen, grafischen Kunstwerken, die auf den zweiten Blick noch interessanter sind. dkl

Objekte und Zeichnungen“ von Constantin Jaxy, Galerie Schöber, Wilhelmstraße 39, 29.5. (Vernissage 18.30 Uhr) bis 26.6., So, Mo, Di, 14.30 - 19.30 Uhr.

www.art-isotope.de

REDUZIERUNG AUF DIE FORM

Westfälische Rundschau, Dortmunder Kultur, 29.05.2015
ars-tremonia vom 30.05.2015



Constantin Jany zeigt technische Objekte ungewöhnlicher Perspektiven

Die Galerie öffnete sich von Axel Schiller präsentiert vom 29. Mai bis zum 26. Juni 2015 Zeichnungen und Objekte von Constantin Jany
Seine in Schwarz-Weiß gehaltenen Werke spielen mit dem Rundbau, der Perspektive und dem Licht.

Das Bild hängt über zwei Wände. Anders hätte es Gabriel Axel Schiller und Künstler Constantin Jany nicht an die Wände der Galerie bekommen. Denn das Werk „Jülichtrucker“ ist über fünf Meter lang. Für den Betrachter wirkt das Bild auf den ersten Blick wie ein fremdartiger, hölzerner Neumacher, das durch das Licht strahlt. Doch in Wirklichkeit hat Jany zwei Weltkugeln von Schiffschrauben gemessen und sie perspektivisch miteinander verbunden. Die Werke entstehen dabei in einem schiefen Raum. „Die Verformungen dauern länger als die Durchführung“, so Jany.

Jany hat eine Vorliebe für technische Motive, die oft wirken, als seien sie aus einem Science-Fiction-Film oder aus einem Comic entnommen. Doch sie haben nicht lediglich vor sie ein Objekt eines technischen Schmiedes, ein Werkzeug oder aber eine mechanische Komponente. Jany sucht gerne von Menschen energetisch aufgeladene Punkte auf“, erzählt Jany, der in Bremen geboren ist und dort schon als Kind gerne am Hofen dem Bau von Schiffen zugeschaut hat.

Für den Künstler ist die Form wichtiger als Farbe, daher arbeitet er konsequent in Schwarz und Weiß. Zudem bevorzugt er sehr stark die Linienführung von Perspektiven und Schichten. In seinen Objekten arbeitet Jany sehr stark mit dem Licht und Schatten. Seine Objekte erhalten durch den Schatten, den sie werfen eine weitere Dimension, die dann sich sichtbar vom Kunstwerk, streben aber mit ihm verbunden. So entsteht aus einer Form wieder eine andere Form.

Mit Licht und Schatten spielt auch seine Reihe von CLUD-Klein, dessen Schwarz leuchtete Oberfläche zunächst nicht darauf schließen lassen, das wirklich Material aus sind. So wirken die Objekte ein wenig wie kleine Modelle für Modellbauvereine.

Affirmation - Galerie Schiller

Wohlfahrt - 58 (Bielefeld) 44137 Dortmund

Öffnungszeiten: Sonntag, Montag, Dienstag, Freitag von 14.00-18.00 Uhr

mail@schiller.de

www.affirmation.de

- Presseberichte: Westfälische Rundschau, Dortmunder Kultur, 29.05.2015 und ars-tremonia vom 30.05.2015
- Ausstellungsdauer: 29. Mai bis 26. Juni 2015
- [Kurzinformation](#) / [Einladungskarte](#)

- 15-jähriges Galeriejubiläum und 20-jähriger Todesjahres von Horst Janssen:
Handzeichnung, Holzschnitt, Lithografie und Radierung

»Die Lust des Augenblickes«





- Ausstellungsdauer: 6. September bis 25. Oktober 2015
- [Einladungskarte](#)
- Pressestimmen:

Ins Papier geschliffene Menschen

Art Isotope zeigt Horst Janssen zum 15. Geburtstag der Galerie im Kreuzviertel

Horst Janssen galt als einer der besten Zeichner, die es in Deutschland jemals gab. Sowohl sein künstlerisches Genie wie auch sein kasziges Verhalten wirkten oft wie nicht von dieser Welt. Die Galerie Art Isotope im Kreuzviertel zeigt ab Sonntag 27 seiner Werke von 1953 bis 1994. Sie zeigt ihn vor allem als Zeichner und Radierer.

Horst Janssen gehört zu den Künstlern, bei denen man sofort versteht, dass man auf ein zweidimensionales Blatt Papier schaut. Seine Technik steht ganz der großen Renaissancezeichner in nichts nach, zum Beispiel seine Fähigkeit, mit Schraffuren feinste Nuancen von Oberflächen zu modellieren. Seine Münder, Augen und Nasen, selbst die narrenhaftesten Grinsen eines Gesichtes sind so präzise gezeichnet wie mit einer Feile ins Papier geschliffen. Allein darauf bei Janssens Porträts zu achten, ist ein schwerer Genuss.

Janssen, sagt Galerist Axel Schöber, habe mal gesagt: „Gott hat das Schöne geschaffen. Doch was ist das, wenn es keinen bewahrt?“ Lächerlichkeit habe Janssen, anders als im üblichen Sprachgebrauch, nicht die inhaltliche oder geistige Form verstanden. „Ich glaube, dass es ihm um die Abbildung des Augenblicks geht.“ Dann läge Schönheit für Janssen im Zusammenhang zufälliger Komponenten wie das Mienenspiel eines Menschen, Lächeln, vielleicht die innere Haltung des Künstlers selbst.

Wer so zeichnen kann, darf ein Kunst sein. „Das Elkie“ hat Horst Janssen die Radierung von 1992 genannt, hier im Ausschnitt zu sehen.

www.artisotope.de

Mit diesem Gedanken im Kopf entfallen Janssens Porträts ihre eigentliche Kraft. Konstruktive Schraffuren, wie zufällig genommene Farbverläufe und malerische Farbverläufe kombiniert Janssen zu demart. Ich habe den Eindruck, dass der Betrachter die wilde Gesamtheit des inneren Gemütszustands des Porträtierten mit irriterender, hyperaktiver Schärfe greifen kann. Privat galt Janssen – wenn er überhaupt an gesellschaftlichen Ereignissen teilnahm, oft lieber er zurückgezogen und ließ nur wenige Vertrauen zu sich, darunter sein Verleger, sein Briefträger und sein Drucker, dem er bei seinen Radierungen große Freiheiten einräumte – als unzufrieden, unwohl, oft berröckel und unberechenbar. Eine seiner Freunde war Pablo Picasso und ließ sich von ihm malen. Wir mehr wissen will: Den Dokumentarfilm „Janssen: Ego“ gibt es in der Galerie während der Ausstellung für 25 Euro zu kaufen. tlb@artisotope.de

Ab Sonntag

- Die Eröffnung ist Sonntag (6. 9.) um 11.30 Uhr in der Galerie Art Isotope, Wilhelmstraße 38.
- Zu sehen ist die Ausstellung bis 25. Oktober.
- **Geldfrei** sonntags, montags, dienstags, freitags von 14.30 bis 19.30 Uhr.
- Weitere Öffnungszeiten nach Vereinbarung mit Axel Schöber unter Tel. 0172-232 88 66.
- Der Eintritt ist frei.

www.art-isotope.de

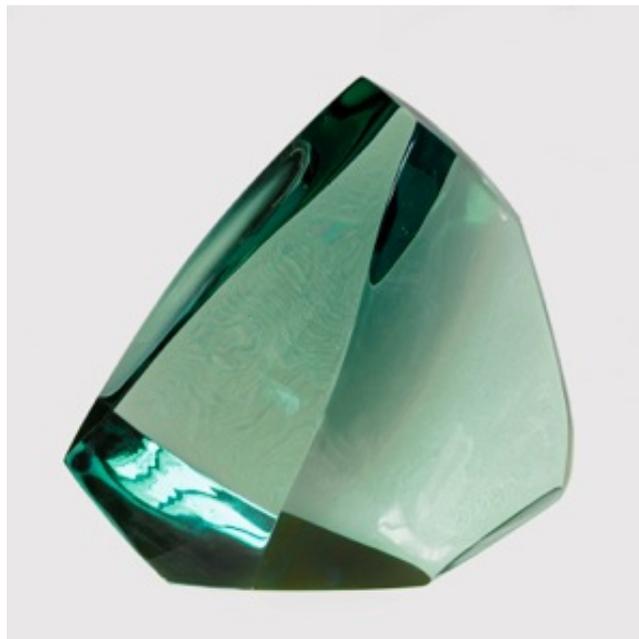
Westfälische Rundschau (und inhaltsgleich Ruhrnachrichten) vom 05.09.2015

- **C.A.R. • Contemporary Art Ruhr**

C.A.R.

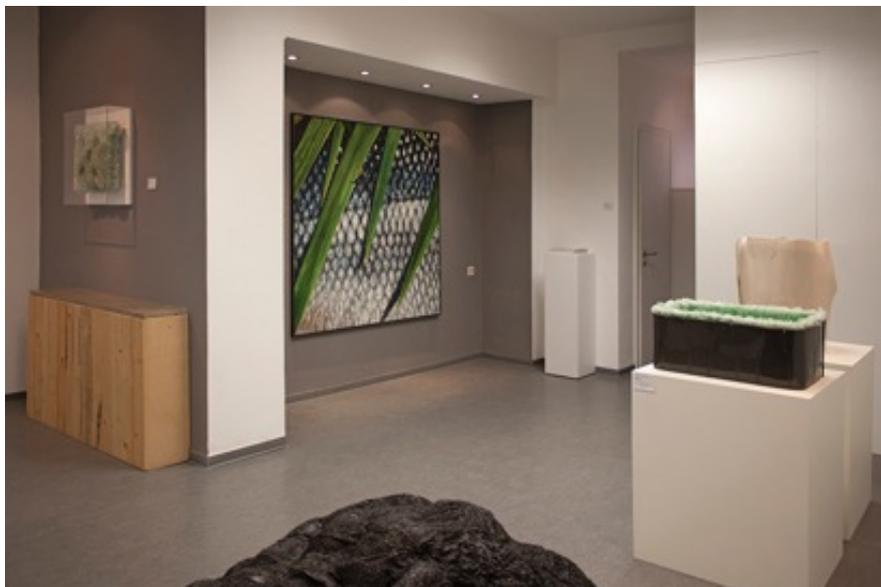
CONTEMPORARY ART RUHR

- Ort: Zeche Zollverein Essen, Saana-Gebäude
- Beteiligte Künstler: Eberhard Bitter (Malerei/Zeichnung), Mechthild Ehmann (Skulpturen) und Robert Huber (Objekte & Skulpturen)
- Sonderfläche: 20-jähriger Todestag Horst Janssen
- Ausstellungsdauer: 30. Oktober bis 1. November 2015





• Robert Huber (Objekte)



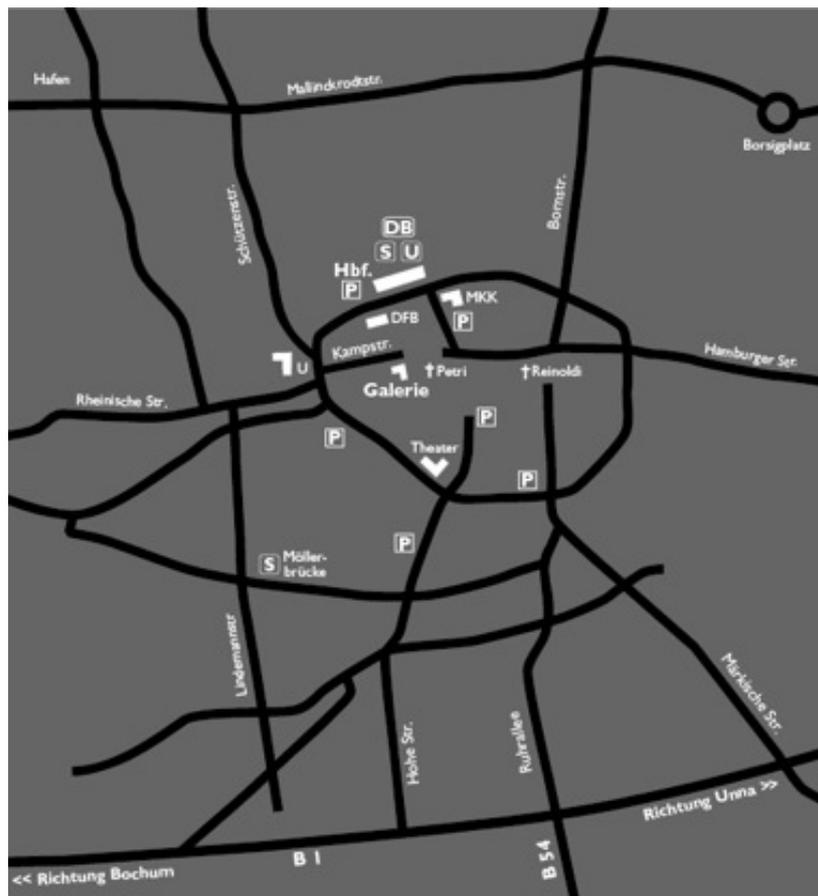
- Ausstellungsdauer: 15. November bis 13. Dezember 2015
- Berichterstattung auf [ars tremonia](#)

Nach über 5 Jahren verlassen wir am 14. Dezember 2015 den Standort Wilhelmstr. 38 und wechseln direkt in die Dortmunder City in die Kampstr. 80.



base_Außenansicht: Im aufstrebenden Union-Viertel in Laufnähe zum Dortmunder U

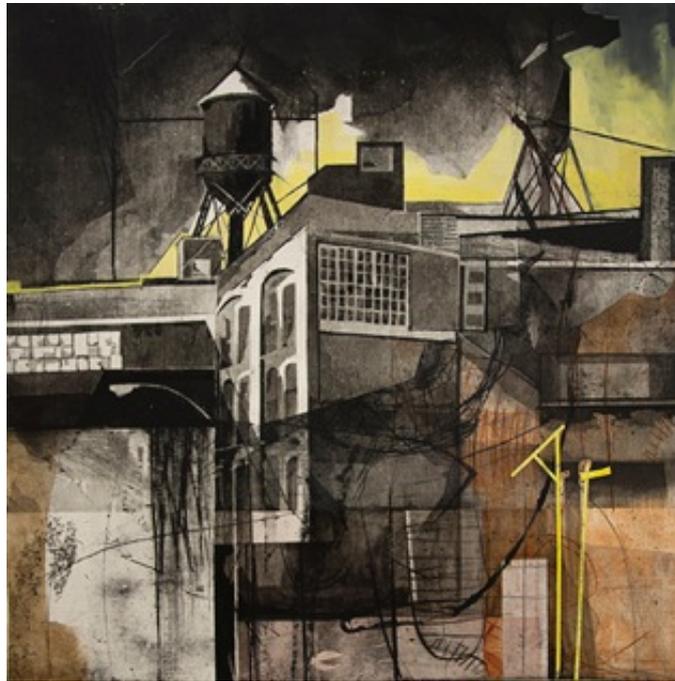
• orbit03_2015: Künstler der Galerie





- Künstler der Galerie und Horst Janssen: u.a. Dorothea Schüle, Welf Schiefer, Sonja Tines
- Ausstellungsdauer: ab 8. Dezember 2015 bis 8. Januar 2016
- Ausstellungsort: Kampstr. 80, 44137 Dortmund

• **Tina Wohlfarth: Druckgrafik, Malerei und Rußzeichnungen**



- Ausstellungsort: Kampstr. 80, 44137 Dortmund
- Ausstellungsdauer: 15. Januar bis 26. Februar 2016
- Pressestimmen: [ars-tremonia](#) und [Ruhrnachrichten](#)

- **art KARLSRUHE 2016**



Messe Karlsruhe/Rheinstetten · Halle 4 (dm-Arena)

· Ausstellungsdauer: 18.–21. Februar · Preview und Vernissage am 17. Februar 2016

· Halle 4 (dm-Arena)

- Skulpturenplatz H4/M02 mit Werken von Mechthild Ehmann und Felix Haspel

- Galeriestand H4/M03 mit Werken von S. Aniceto, Eberhard Bitter, Mechthild Ehmann und Robert Huber

· [Informationen](#) zu den Künstlern/innen





- **Marc Taschowsky: Linolschnitt, Malerei und Objekte**





[. Ausstellungsinformationen](#)

- Ausstellungsdauer: 5. März bis 9. April 2016
- Pressebericht Ruhrnachrichten vom 4. März

• **Wachstum**





- Beteiligte Künstler: Lars Reiffers (Malerei) und Andrea Kraft (Objekte/Skulptur)
- Ausstellungsdauer: 12. April bis 13. Mai 2016

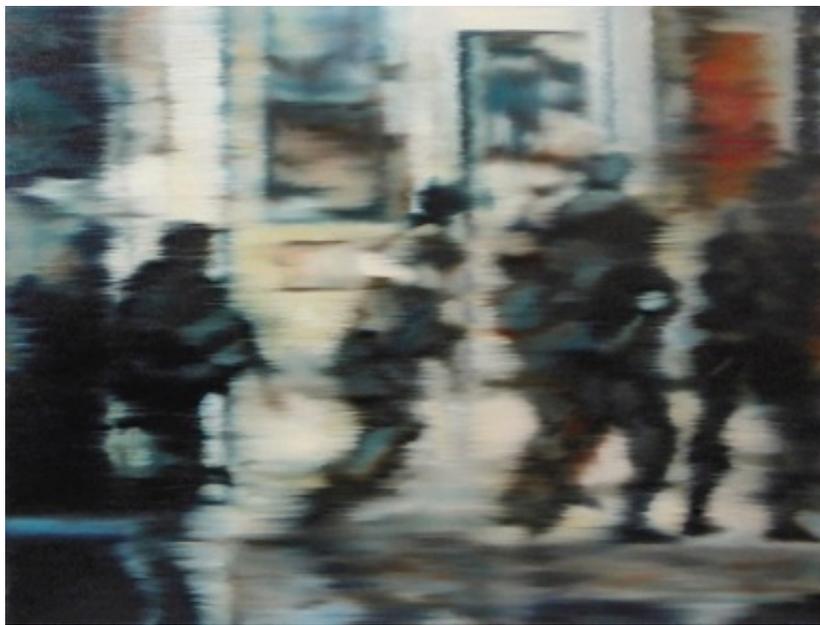
- **Wolken – Malerei von Prof. Dieter Ziegenfeuter**





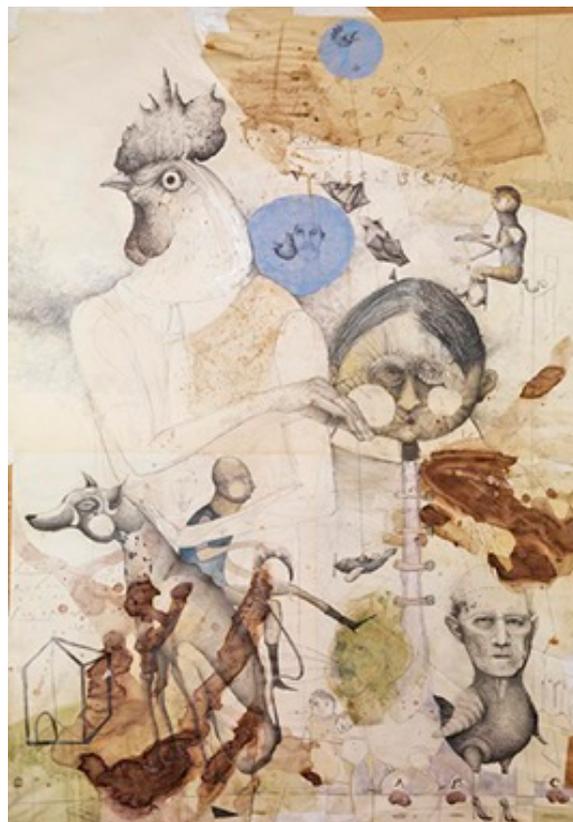
- Ausstellungsdauer: 20. Mai bis 10. Juni – verlängert bis 2. Juli 2016
- Teilnahme an den [Offenen Ateliers Dortmund \(West\)](#): Sa., 28. Mai von 15 bis 20:00 Uhr und So., 29. Mai von 11 bis 18:00 Uhr
- Ausstellungsinformationen finden Sie [hier](#).

- **Summertime**



- Beteiligte Künstler: Georg Meissner (Objekte/Zeichnungen) und Susanne Woelk (Malerei)
- Beachten Sie auch die Sonderausstellung von Georg Meissner im Ostwall Museums im U
- Ausstellungsdauer: 4. Juli bis 23. August 2016
- Ausstellungsinformationen finden Sie [hier](#)

- **Welf Schiefer (Druckgrafik und Zeichnungen)**



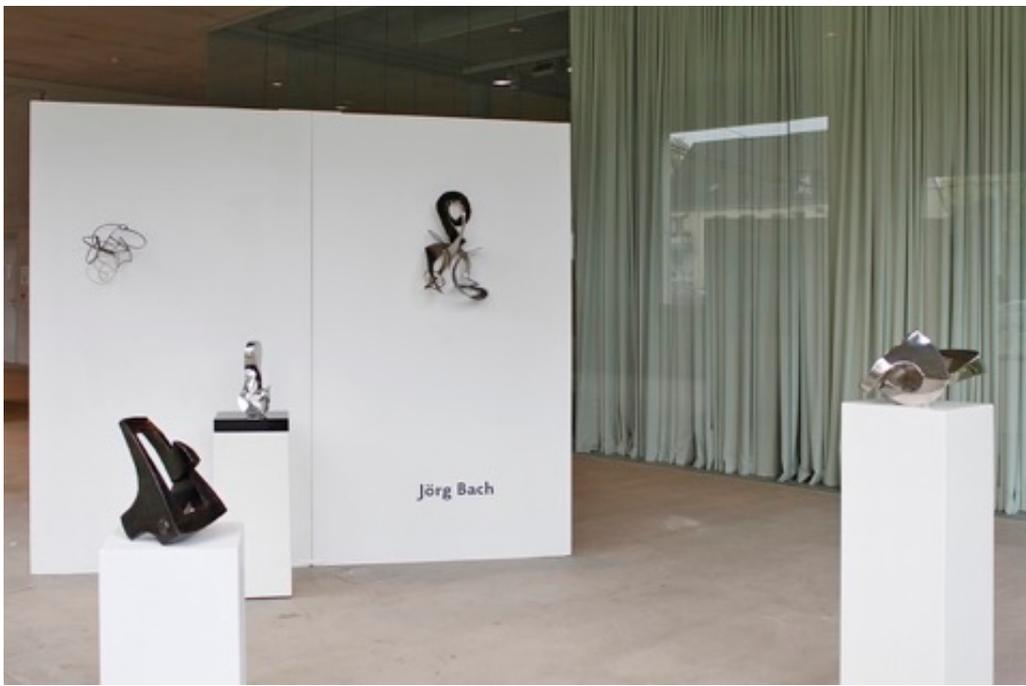
- Ausstellungsdauer: 26. August bis 30. September 2016
- Ausstellungsinformationen finden Sie [hier](#).
- Pressestimmen im Westfalium [online](#)
- [Sonderkonzert](#) mit Miroslaw Tybora zur Museumsnacht um 24:00 Uhr



• Informationen zur DEW21 Museumsnacht am 17. September finden Sie [hier](#).

• **Kunstmesse C.A.R. • Contemporary Art Ruhr 2016, Essen**





- Ausstellungsdauer: 28. bis 30. Oktober 2016
- Ausstellungsort: Zeche Zollverein, SANAA-Gebäude (A35): Gelsenkirchener Str. 209 · 45309 Essen
- Beteiligte Künstler: Jörg Bach, Veronika Olma, Welf Schiefer, Dorothea Schüle, Jolanta Szalanska u.a. - [Flyer](#)

• Jörg Bach (Skulpturen & Frottagen)



• Vernissage in Dortmund
Sonntag, den 16. Oktober 2016 um 11:30 Uhr

• Ausstellungsdauer in Dortmund
15. Oktober bis 26. November 2016

ART-isotope • Galerie Schöber
Kampstr. 80 (Nähe Petrikirche), 44137 Dortmund
Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag
11:00–14:00 und 15:00–19:00 Uhr u.n.V.
+49 - (0)172 - 2 32 88 66
mail@art-isotope.de
www.art-isotope.de

C.A.R.
CONTEMPORARY ART RUHR

Teilnahme an der
CONTEMPORARY ART RUHR

• 28. bis 30. Oktober 2016
www.contemporaryartruhr.de

• Zeche Zollverein • SANAA-Gebäude (A35)
Gelsenkirchener Str. 209 • 45309 Essen

- Ausstellungsdauer: 15. Oktober bis 25. November 2016
- Informationen zum Künstler finden Sie [hier](#).

• Orbit 01-2016: Künstler der Galerie und Gastkünstlerin



QUICKSTART

Malerei
Objekte
Zeichnung

- Ausstellungsdauer: 04.12.2016 bis 03.01.2017
- Ausstellende Künstler/innen: Jörg Bach, Veronika Olma, Dorothea Schüle, Jolanta Szalanska
- Ausstellungsort: Friedleinsgasse 17 · 97877 Wertheim (Altstadt)